

Karl Heinz Rackensperger

Verteiler:

Herren

H.-W. Binzel - Vorstandsvorsitzender Kinderzukunft

H.-G. Bayer - Geschäftsführender Vorstand Kinderzukunft

W.O. Monzon - Director General Kinderdorf Salcajã

14. April 2014

**Kinderdorf Salcajã/Guatemala  
Prüfungsbericht 2014**

- I. Vorbemerkung
- II. Zusammengefasstes Prüfungsergebnis
- III. Prüfungsfeststellungen in Einzelnen
  - 1. Geldüberweisungen aus Deutschland
  - 2. Personal
  - 3. Kassen
  - 4. Gespräch mit der externen Wirtschaftsprüferin
  - 5. PNUD
  - 6. Frühstückprojekt Curruchique
  - 7. La Esperanza

I. Vorbemerkung

Ein Vorgespräch zu dieser Prüfung fand am 18.2.2014 in der Stiftungszentrale in Gründau statt, die Prüfung vor Ort wurde im Zeitraum vom 29.2. – 13.3. 2014 durchgeführt. Ein letzter Audit fand im März 2012 statt.

## II. Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

Dieser – im Prinzip – turnusmäßig durchgeführte Audit führte zu einem durchweg positiven Gesamteindruck. Zeitintensiv war die Überprüfung der Geldanweisungen von Paten aus Deutschland nach Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit der Weitergabe. Diese Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit konnte 100%ig bestätigt werden. Besonderer Nachdruck bei dieser Prüfung erfolgte deswegen, weil die Stiftung gerade mit dem Argument wirbt, dass alle Patenspenden bei dem Kind ankommen).

Die Gehaltsabrechnungen werden ordentlich in zuverlässigem und gut abstimmbarem System durchgeführt.

### III. Prüfungsfeststellungen im Einzelnen

#### 1. Geldüberweisungen aus Deutschland

Für diesen Komplex wurde der Monat Dezember 2013 herangezogen.

In diesem Monat erfolgten neben den üblichen Monatsüberweisungen der deutschen Stiftungszentrale zum Unterhalt des Kinderdorfes auch zahlreiche Überweisungen von Patengeldern anlässlich Weihnachten („navidad“). Die Abstimmung genannter Einzelüberweisungen (108 Positionen) erfolgte lückenlos, war jedoch systembedingt recht zeitaufwendig. – Aufgrund der bereits in Deutschland erstellten Listen werden vor Ort weitere Aufstellungen vorgenommen, differenziert nach Art der Auszahlung (Bargeld oder Überweisung auf Sparkonto des Patenkindes) als auch sortiert nach den einzelnen Häusern der Patenkinder im Alter von 3-18 Jahren.

Die vollständige, also korrekte Weiterleitung der Patenspenden zugunsten von Sparkonten der Kinder konnte lückenlos nachvollzogen werden. Teilweise entstand bei der Geldweitergabe allerdings eine weitgehend – landesübliche - und erhebliche Verzögerung, sofern Dokumente (Pässe bzw. anderweitige Identifikation) erst beschafft bzw. bestätigt werden mussten.

Bargeldspenden wurden bei Volljährigkeit gegen Quittung direkt an das Patenkind weitergegeben, im Falle kleinerer Kinder das Geld an die jeweiligen Betreuer in den Häusern (Beispiel s. Anlage 1). Ab einem Betrag von 1500 Quetzal (rd. 150 Euro) werden Namenschecks der „Banco Industrial“ an die Betreuer ausgestellt (Anlage 2), anschließend eine Quittung mit Namen und Betrag für die betroffenen Kinder. Der Betreuer legt später Einzelbelege über die Ausgabenquittungen der Leiterin Soziale Dienste zur Überwachung vor.

#### 2. Personal

Geprüft wurden die Gehaltsabrechnungen des Abrechnungsmonates Dezember 2013. In diesem Monat kam neben dem Monatsgehalt auch das gesetzliche Weihnachtsgeld zur Auszahlung, welches grundsätzlich einem Monatsgehalt entspricht.

Abgestimmt wurden gesamt 63 Gehälter (Brutto-Lohnsumme 157.957,60 Q.) nach

- Übereinstimmung mit den nach Deutschland gemeldeten Personalkosten (Plausibilitätsabgleich)
- Übereinstimmung mit den im Organigramm aufgeführten Mitarbeitern
- Übereinstimmung von Banküberweisungen mit den Personalkosten gem. Buchhaltungssystem
- Meldung der Beiträge für Sozialversicherung (Gesamtabzug für sog. IGSS mtl. 15,50 %, davon 4,83 % für den Arbeitnehmer, 10,67 % für die Stiftung, privatrechtliche Arbeitgeber zahlen ansonsten 12,67 %).

Geprüft wurde ferner die Ermittlung und Zahlung des gesetzlichen Weihnachtsgeldes („Aginaldo“). Anspruch haben alle Mitarbeiter, die im Zeitraum 1.12.2012 – 30.11.2013 in einem Beschäftigungsverhältnis standen. Sofern dies nur anteilig war wurden ordnungsgemäß auch nur diese Zeiten berücksichtigt, auch die im besagten Zeitraum unterschiedlichen (Mindest)gehälter wurden korrekt angesetzt.

Beanstandungen ergaben sich nicht.

Beigefügt zur weiteren Information ist Anlage 3: Sie enthält die Gehaltsentwicklungen der aktuellen Mitarbeiter seit 2008, auch die Mindestlöhne in diesen Jahren sowie die offiziell veröffentlichten Inflationsraten in Guatemala.

In Anlage 4 ist ein Vergleich zwischen der Entwicklung der Mindestgehälter und den Inflationsraten mit Erläuterung aufgezeigt.

Info zu den Arbeitszeitregelungen im Kinderdorf Salcajá:

Bereich	Zeit von – bis	Wochentage Anzahl	Bruttozeit Std.	Pause Std.	Netto Std.
Werkstätten/Schule	8 – 16.00	5	40	5	35
Finanzbereich	8 – 16.30	5	42,5	5	38,5
Restl. Administration	8 – 16.00	5	40	5	35+4
+ Samstag	8 – 12.00	1			=39

Urlaubsregelung:

Abweichend zu Vorjahrespraktiken (hier gab es Lücken hinsichtlich des Nachvollziehens der Urlaubstage im Einzelnen) besteht 2014 eine Regelung, dass der Jahresurlaub an einem Stück genommen werden muss, Zeitpunkt und Anspruchsdauer sind in einem Plan geregelt, der die Belange der Arbeitsbereiche berücksichtigt. Beispiel siehe Anlage 5.

Anmerkung zur Personalfuktuation

Sie ist im Bereich der Kinderbetreuung am höchsten, was sowohl an der spezifischen Arbeitsbelastung liegt als auch an der Vergütung (Thema Mindestlohn!)

Inzwischen ist es offensichtlich schwieriger geworden, im Umfeld von Salcajá/Quetzaltenango geeignete Arbeitskräfte zu finden. So reist die Verantwortliche für Soziale Dienste des Öfteren zig Kilometer entfernt vom Kinderdorf in den Südwesten des Landes um geeignetes Personal zu finden, örtliche Verwaltungen, Zeitungsinserte im „Quetzalteck“, auch die im Kinderdorf vorhandenen Psychologen sind einbezogen.

### 3. Kassen

Im Kinderdorf werden 5 Kassen unterhalten:

Ort	Dauervorschuss In Quetzales
Direktor	5.000
Ausbildungskoordinator	3.000
Personaldirektorin	3.000
Direktor Landwirtschaft	1.500
Einkauf	4.000

Der Dauervorschuss wird zu Beginn des Kalenderjahres ausgegeben, zum Jahresabschluss wieder zurückgezahlt. In der Zwischenzeit erfolgen je nach Ausgabenverlauf entsprechende Wiederauffüllungen unter Vorlage und Prüfung der Ausgabenbelege durch den Finanzdirektor bis zur max. Höhe des Dauervorschusses. Von ihm werden den Kassenführern einheitliche Excel-Tabellen als Kassenbuch zur Verfügung gestellt. Die Einzelbelege werden von der Buchhaltung nach Kostenarten kontiert.

Die Anzahl der Kassen erscheint auf den ersten Blick (auch im Vergleich zu den anderen Kinderdörfern) als zu hoch. Dennoch sollte den örtlichen Verhältnissen Rechnung getragen werden. Festzustellen ist, dass die Kasse beim Direktor Landwirtschaft aufgrund der relativ wenigen Auszahlungen entbehrlich erscheint, durchaus mit einer anderen Kasse zusammengelegt werden kann. Im Abschlussgespräch wurde hierüber bereits Einigkeit erzielt.

#### 4. Gespräch mit der örtlichen Wirtschaftsprüferin

Der offizielle Jahresabschluss der „Futuro de los Ninos Foundation“ ist nach dem Landesrecht von einem vereidigten Auditor zu prüfen. Dieser obligatorische Finanzaudit wurde nun zum zweiten Mal von der Gesellschaft Gilda Maribel de Leon Rosales durchgeführt. (Der Report bzw. das uneingeschränkte Testat liegt mit Schreiben vom 24.1.2014 vor):

Am 5.3. 2014 kam es zu einem Treffen mit der Inhaberin dieser Gesellschaft. Wesentlicher Gesprächsinhalt war der sog. „Letter to the Management“ der neben dem Jahresabschlussbericht 2013 erstellt wurde. In demselben sind einige Kritikpunkte bzw. Empfehlungen enthalten:

##### „Internal Control“

Es wird als „unabdingbar“ angesehen, dass in Salcajá eine Art schriftliches Handbuch erstellt wird, um Aufgabenbeschreibungen zu haben, Änderungen zu dokumentieren um letztlich eine besseres Controlling zu gewährleisten. Die Forderung erscheint m.E. überzogen, auch in der Formulierung, selbst in Anlehnung an z.B. ISO 9001 oder QS-Handbücher (hier werden Regeln z.B. für Firmen mit technisch sensiblen Produkten beschrieben). Die schon vorgesehene Beschaffung eines relativ teuren Handbuches wurde zurückgestellt. Frau Leon Rosales hat angeboten, durch ihre Kontakte Studenten der Betriebswirtschaft speziell solche Projektstudien erstellen zu lassen, die keine Kosten verursachen.

##### „Property, Plant and Equipment“

Das Eigentum von Gelände und Gebäuden liegt nach den vorliegenden Dokumenten bei der Stiftung in Deutschland. Beide Vermögensteile werden aber seit jeher nicht in Deutschland, sondern in Guatemala bilanziert. Das Thema ist bereits bei der Jahresabschlussprüfung der Vorgänger aufgefallen und kritisiert worden. Auch im Revisionsbericht vom 30.3.2012 ist hierauf deutlich eingegangen worden. Zur besseren Veranschaulichung wurde der Finanzdirektor in Salcajá gebeten, noch einige Detailinformationen zu den Gebäuden nachzureichen. Nach aktueller Aussage gibt es keine Detailwerte für die Gebäude, alle sind seit jeher in Gesamtsumme aktiviert.

Anmerkung: Haus 18, Großspende aus dem Vorjahr ist ordnungsgemäß in Salcajá mit 314.475 Quetzales aktiviert (in Konsequenz zur dort auch eingegangenen Geldspende).

##### Rechnungen der Elektrizitätsgesellschaft

Da das Kinderdorf nicht Eigentümer der Gebäude ist, müsste auch die Rechnungsanschrift eigentlich die Zentrale in Deutschland sein. Diese Feststellung ergeht ebenso seit Jahren. Frau Leon Rosales wird gemeinsam mit dem Finanzdirektor in Salcajá einen Lösungsweg zur örtlichen Regelung formulieren.

#### 5. PNUD

Bei „PNUD“ handelt es sich um ein Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, Oberbegriff UNDP (United Nations Development Programme). Zielsetzung dieses Programmes sind Förderungen

lea

der so genannten „Least Developed Countries“ z.B. in Armutsbekämpfung, Energie und Umwelt.

Das Kinderdorf Salcajà hat in diesem Rahmen einen Projektvertrag erhalten, Förderbetrag 156.873 Quetzales, entspricht rd. 20.320 US\$.

Kurzbeschreibung: Pädagogisches Ziel für Jugendliche für ein Umweltbewusstsein.

Hier: Schaffung einer Waldfläche von 35,67 Hektar in Salcajà. Schulung zu umweltfreundlichen Techniken. Bereitstellung eines „ökologischen Pfades“ für die Bewohner der Region, Schutz kommunaler Gebiete durch Erhaltung und Wiederaufforstungsmaßnahmen.

Im Zeitraum von August 2012 bis September 2013 wurden diese Projektarbeiten durchgeführt, involviert waren 20 Mitarbeiter des Kinderdorfes, deren Personalkosten mit rd. 66.000 Quetzales abgerechnet werden konnten, rd. 91.000 Quetzales wurden für Ausstattung und Material verbraucht. Alle Ausgaben wurden dem Projektträger fortlaufend dokumentiert. Für am Projektende noch nicht aufgelaufene Kosten für die Vertragsinhalte wurde ein Nachtrag über andere Leistungen in Höhe von 21.181,70 Quetzal problemlos genehmigt.

(Zur besseren Veranschaulichung sind Bilder als Anlage 6 beigefügt.)

Weitere landwirtschaftliche Aktionen, die zum Zeitpunkt dieser Prüfung bestanden:

- Anpflanzung von 1.575 Stück „Avies gutemalensis“ (Weihnachtsbäume, Verkauf in 3-4 Jahren)
- Anpflanzung von 8.200 Stück Zypressen
- Aufforstung von 5.400 Pinien

#### 6. Frühstücksprojekt „Curruchique“

Im Rahmen dieses Projektes werden an Schultagen morgens 7.00 Uhr Schulkinder, die nicht im Kinderheim selbst untergebracht sind, vor ihrem Schulbeginn mit einem Frühstück versorgt. Das Alter der Kinder geht von 5 bis zu 13 Jahren. Bis auf eine Ausnahme besuchen sie die „Escuela Privada Rudolf Walter“. Aktuell nehmen an der Aktion nur noch rd. 80 Kinder teil.

Bei der morgendlichen Zugangskontrolle legen die Kinder eine in ihrem Besitz befindliche gelbe Erfassungskarte (Anlage 7) vor, die dann entsprechend angekreuzt wird. Weitere statistische Erhebungen erfolgen allerdings nicht.

#### 7. La Esperanza

Für den 11. März 2014 war ein Besuch der Projektstätten La Esperanza und Monrovia vorgesehen. Leider stellte sich erst vor Ort in La Esperanza heraus, dass an diesem Tag keine Schule gehalten wurde. In La Esperanza fanden ärztliche Untersuchungen unter Leitung des Erziehungsministeriums statt. Nach Aussagen waren die Lehrer beider Orte an diesem Tag in San Juan um schulische Mittel zu besorgen. – Monrovia wurde deswegen nicht mehr besucht. Leider konnte infolge Zeitmangel keine weitere Fahrt mehr für den Besuch der Schulveranstaltungen eingeplant werden.



Karl Heinz Rackensperger

Anlagen (1-7)